

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 73. Dienstag, den 11. September 1827.

Soll für Bauhen ein Concert werden?

Der 6. Mai d. J. war zu einem Concert für die unglücklichen Bauhner festgesetzt und gemeinsamer Eifer sehr schätzenswerther Vereiner unserer Stadt hatte uns einen schönen Genuß zugesichert, welcher dem Zwecke entsprechend, eine reichliche Theilnahme erwarten ließ. Doch wer ahndete da, daß dieser Tag ein Tag des tiefsten Schmerzes für uns werden sollte. Es war der Tag, an welchem unsere bange Sorge für des Königs Erhaltung in die größte Trauer sich verwandelte. So wie das ganze Land, so auch uns überwältigte ein Gefühl, das eine ganze Generation nicht zu ertragen gehabt und deshalb uns um so schwerer darnieder schlug. Selbst die zahlreichen Fremden, die zu damaliger Zeit in unsrer Stadt weilten, nahmen gleichen Antheil, theilten den Schmerz der treuen Unterthanen und so sprach sich überall die tiefste Wehmuth aus, die einem so großen Verluste folgen mußte. Der Sachsen ehrwürdiger König ist verblieben, der große Held, der nicht auf den Feldern der Schlachten, sondern auf dem Felde, wo der Ewige seine Kinder erprobt und stählt, seinen Ruhm gesucht und gefunden hat.

Herrscher und Nationen, nah und fern, vernahmen mit Rührung die Trauerpost, denn sie erkannten es an: daß hohe Regententugenden mit dem Namen Friedrich August be-

zeichnet waren. So mag er auch seinen Unterthanen ein Vorbild sein von menschlicher Größe und Majestät, mögen sie hinsehen auf sein der irdischen Krone entlastetes und mit himmlischen Strahlen geschmücktes Haupt und sich ermuthigt fühlen, seinen hohen Tugenden stets nachzustreben. —

Daß an diesem ersten Tage der Trauer dieses Concert nicht gehalten werden konnte, lag wohl in der Natur der Sache, aber nachdem durch die rücksichtsvolle Milde unseres allergnädigsten Königs Euterpens Priester schon längst wieder in Thätigkeit gesetzt worden sind, wäre es wohl mit wenig Mühe verknüpft, das schon einstudirte Concert zur Aufführung zu bringen. Bauhen hat inmittelst reichliche Gasben erhalten und solche erkannt, es sind inzwischen andere Nothstände eingetreten und doch tritt Bauhen, das noch Unterstützung bedarf, nochmals hervor, und erinnert an jene Jahre, wo es uns bei weit beschränkteren Mitteln zu Hülfe eilte, die uns zur Wiedervergeltung lebhaft verpflichtet. Mag ein geringer Abgang der Billets am Tage vor dem Concerte keine Ursache zur Bedenklichkeit einer verminderten Theilnahme abgeben, mag es räthlich seyn, den Sommer, der alles außerhalb der Mauern lockt, abzuwarten, aber nunmehr, wo dieser schwindet, möchte, ehe die Kälte beginnt, wohl die passenste Zeit kommen, um so mehr, da auch die Familien wiederum in die Stadt zurück-

lehren, die nächst andern bei solchen Gelegenheiten durch ihre Gegenwart ein musterhaftes Beispiel abzugeben, sich gedrungen fühlen.

P. 9.

Der Krieg in Schlesien.

In Schlesien ist eine Hauptschlacht geliefert worden, zwischen dem Fürstbischöf von Breslau und den Geistlichen, welche in seinem Sprengel, die eine verbesserte Liturgie und Abstellung so vieler kirchlichen Unvollkommenheiten gewünscht haben. Der Fürstbischöf machte zuerst einen gewaltigen Angriff gegen das Centrum seiner Gegner, indem er unmittelbar den Punkt bestürmte, wo die Hauptanführer, vier Geistliche, ihre Stellung genommen hatten. Er hatte mehr als eine tüchtige Batterie aufgestellt, und vornehmlich rechnete er auf ein Belobungsschreiben wegen seines Verfahrens vom K. Preuß. hohen Ministerium für geistliche Unterrichts- und Medicinalanstalten, worin sogar mancherlei nachtheilige Verfügungen für die vier Wortredner der schlesisch-kathol. Geistlichkeit enthalten waren. Der Fürstbischöf eröffnete daher auch wohlgemuth den Kampf mit einer vollen Lage aus allen Batterien, und warf einen Kartätschenhagel von Widerruf, Rückkehr zur Pflicht, vorhandener Demagogie, nothwendiger Wiedereinführung der alten crassen lateinischen Agende unter die Feinde. — Selbst einige Haubiken ließ er ins feindliche Heer fallen: er drohte nämlich, kirchliche Censuren eintreten zu lassen. Das feindliche Heer beantwortete das bischöfliche Feuer auf eine höchst regelmäßige Weise, und meinte: es sey seinerseits hier alles vollkom-

men rechtmäßig zugegangen. Der Fürstbischöf gab eine neue Generalsalve, und verlangte dann Ergebung auf Gnade und Ungnade. Sonst sollte Absetzung, und wer weiß, was noch erfolgen. Eine gleiche kräftige Antwort war die Folge davon. Da die Feinde so Stand hielten und ihre Reihen nicht durchbrochen werden konnten, wollte der Fürstbischöf den Weg gütlicher Unterhandlungen eröffnen und machte nur Beichte bei einem ihnen angewiesenen Beichtvater, Vereuung ihres Verfahrens und neue Angelobung, dem alten Wesen anzuhängen, zur Bedingung. Indessen solche Vorschläge wurden wie billig von der Hand gewiesen. Wohl aber suchten sich die muthigen Geistlichen eine kräftige Reserve zu schaffen. Sie nahmen unmittelbar ihren Recurs an Sr. Majestät den König. Die Schlacht ist also eigentlich unentschieden geblieben. Mittlerweile hat sich aber auch ein großes Corps Freiwilliger gebildet und droht dem Fürstbischöf, fürchtbar in beide Flanken zu fallen. Die Gemeinden der vier Sprecher nämlich sind 1) beim Fürstbischöf eingekommen, daß er ihnen das lassen möchte, was ihre „verehrten“ Seelsorger bereits eingeführt hätten, und eine jede Gemeinde hat 2) auch ein Schreiben gleiches Inhalts an den Oberpräsidenten der Provinz mit der Bitte eingegeben, die Sache, wie sie steht, Sr. Majestät dem König auseinander zu setzen. Grafen, Barone u. der Magistrat von Bunzlau stehen an der Spitze dieser Gemeinden, und es läßt sich daher erwarten, daß in diesem schlesischen Kriege noch wichtige Aktionen vorkommen werden. *)

*) Wer noch genauer über alle hier berührten Acta quen unterrichtet seyn will, nehme Nr. 127 d. allgem. Kirchenzeitung zur Hand.

B ö r s e i n L e i p z i g,

am 10. September 1827.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse	99½	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
kleinere	—	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	87½	
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.				von 200 und 100 Thlr.	—	—	
von 1000 und 500 Thlr.	104½	—	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	—	von 3000 Thlr.	—	102½	
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.				von 2000 und 1000 Thlr.	—	102½	
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr.	—	103	
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine			
Commer-Credit-Cassen-Scheine				à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	70	
Litt. Bb. Cc. Dd.				à 3 pCt. Litt. B. D. von 500			
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89	—	und 50 Thlr.	—	—	
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar			
Spitz-Scheine, unverzinsbar				von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—	
à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—	
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>			
44, 46 und 48 Thlr.	—	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.			
				à 4 pCt.			
				von 1000 und 500 Thlr.	102	—	
				von 200, 100 und 50 Thlr.	102½	—	

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S. 138½	—
do.	2 Mt. 138½	—
Augsburg in Ct.	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	—
Bremen in Louisd'or.	k. S. 109½	—
do.	2 Mt. 109	—
Breslau in Ct.	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	104½
Frankfurt a. M. in WG.	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.	k. S. 147	—
do.	2 Mt. 146	—
London p. L. st.	2 Mt. 6. 15½	—
do.	3 Mt. 6. 14½	—
Paris p. 800 Fr.	k. S. —	78½
do.	2 Mt. 78½	—
do.	3 Mt. —	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. 99½	—
do.	3 Mt. 99	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	14½
Kaiserl. do. do.	—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	11½
Species	—	—
Verl. { Preuss. Courant	103½	—
{ Cassenbillets	101½	—
Gold p. M. fein cölln.	—	—
Silber 18löth. u. dar. do.	—	—
do. niederhaltig... do.	—	—
<hr/>		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank	1090	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	91½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	90	—
Excl. Zinsen.		

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 11ten: der Bräutigam aus Mexiko.

Morgen, den 12ten: Don Juan.

Freitag, den 14ten, zum Erstenmale: Belisar, romantisches Trauerspiel, von Schenk.

Sonntag, den 16ten: Oberon.

Anzeige. Zur 7ten Haupt-Classe der 57sten Dresdner Lotterie, deren Ziehung den 1. October d. J. anfängt, offerire ich, unter Verzichtleistung auf den kleinsten Gewinn und der Verbindlichkeit der Nachzahlung in einem höhern Gewinnfall, $\frac{1}{4}$ Loose à $3\frac{1}{2}$ Thlr. Conv. Mz., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ verhältnißmäßig. Geneigte Bestellungen werden postfrei erbeten.

Heinemann M. Dellevie, in Hessen-Cassel, Martinistraße Nr. 74.

Anzeige. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine

M a t e r i a l - u n d T a b a k - H a n d l u n g,

P e t e r s s t r a ß e N r. 3 0

errichtet habe. Mehrjährige in diesen Handelszweigen gesammelte Erfahrungen, lassen mich auf gütiges Vertrauen hoffen, welches ich durch regsamem Fleiß, prompte und billige Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn werde. Leipzig, den 9. September 1827.

Ferdinand Harßleben.

Anzeige. Morgen, Mittwoch den 12. d. M. sollen in der Kochlehranstalt, auf dem Neuen Kirchhof Nr. 294, Bairische Krautklöße mit gekochtem Schinken, Mittags von 12 Uhr an portionenweise außer dem Hause verspeist werden.

A n z e i g e f ü r B l u m e n f r e u n d e.

Die erste Sendung Holländischer Blumenzwiebeln von E. H. Krelage, Blumist aus Harlem, ist angekommen und können die bereits früher ertheilten Aufträge in Empfang genommen werden, bei

E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

B e r s t e i g e r u n g.

Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 15. October d. J. und folgende Tage, die in den Monaten October 1826 bis mit Februar 1827 versehten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber oder Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in den genannten Monaten versehten Pfänder spätestens den 25. September dies. Jahres einzulösen oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 26. September d. J. an, als an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht Statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verseht noch eingelöst werden. Leipzig, den 1. September 1827.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

Verkauf. Ein großer Kleiderschrank von Eichenholz, ein großer Pfeilerspiegel nebst Tisch von Mahagoni, ein kleiner Pfeilerspiegel, ein Sopha und Stühle mit Rosshaaren, Tische, Kommoden, Betten, ein Einsatzgewicht von 16 Pfund nebst 3 Waagen und verschiednes Küchengeräth, sind wegen Logis-Veränderung zu verkaufen, neben dem Dönhof in Nr. 1172.

Verkauf. Zwei Divans, Sophas, Stühle und einige Tische sollen billig verkauft werden, in Nr. 707. eine Treppe hoch.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist ein schöner großer Kleiderschrank, einige Kommoden, Tische und Stühle, ein eiserner Bratofen und Kasserol; desgl. zwei große Vorsehfenster, billig zu verkaufen, Peterstraße Nr. 32, im Quergebäude, 1te Etage.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist zu verkaufen ein eichner Glasschrank 3½ Ellen breit, 4 Ellen hoch, ein Glaskasten auf eine Gewölbtafel. Auskunft in der 2ten Etage Nr. 8.

Verkauf. Zwei große Meßbuden von 14 und 12 Ellen Länge und 5 Ellen Breite, welche leicht in 4 kleinere abzutheilen, aber auch in eine zusammen zu bringen sind, stehen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, und zum Besehen aufgestellt; und das Nähere ist zu erfahren bei dem Zimmermeister Herrn Fricke, auf dem Zangenbergschen Gute auf der Johannisgasse.

Verkauf. Portorico-Tabak in kleinen Rollen à 5½ Gr. das Pfund, vorzüglich leicht, geschnittenen Tabak à 4 Gr. das Pfund, so wie franz. Schießpulver und Patentschrot, empfiehlt
Wilh. Penzler, (Ritterstraße.)

* * * Englischen Spitzengrund in Stück und Streifen, verkauft auffallend billig
August Feilgenhauer, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Eine schöne Doppelflinte ist zu verkaufen auf dem Peterssteinweg Nr. 816, zwei Treppen hoch.

Die Leinwand-Handlung von G. L. Mertens,

Petersstrasse Nr. 73.

empfang eine bedeutende Parthie schlesische Kester-Leinen, das Stück von 2, 2¼, 2½ bis 4 Thlr. in sehr schöner feiner Waare.

Seidene Regenschirme

mit weiß und gelbplattirten Stäben, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen


J. H. Meyer,

unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Dienstgesuch. Ein junger Mann, welcher einige Jahre als Markthelfer in einem Tabak-Geschäft gedient hat, und dabei das Tabakschneiden mit Zufriedenheit seiner Herren Principale verrichtete, sucht sobald als möglich ein Unterkommen als Markthelfer. Auskunft wird ertheilt in Nr. 854, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Vergolder-Gehülfe, welcher in diesem Fache vollkommen ausgebildet ist; selbiger kann unter annehmliehen Bedingungen sogleich in Kondition treten. Wo? erfährt man im goldnen Herz bei F. A. Döring, früh bis zwischen 9 und 10 Uhr.

Logis-Gesuch. Für einen einzelnen stillen Herrn wird eine Stube ohne Meublen und ohne Alles zu miethen gesucht, welche jedoch den Preis von 20 Rthlr. nicht übersteigen darf. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe es unter der Adresse A. N. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

 Gesucht. Zwei bis drei Stuben, wovon die eine Stube wenigstens 14 Ellen in der Länge hat, werden für die Winterhalbjahre für eine Gesellschaft zu miethen gesucht; durch die Commissionsanstalt von C. L. Blatspiel, Burgstraße Nr. 90.

Zu miethen gesucht werden für nächste Ostern 1828 ein freundliches Familien-Logis in der Vorstadt, bestehend aus 5—6 Stuben nebst allem Zubehör, wo möglich mit etwas Garten, für den Preis von circa 150—200 Thlr. — Eine erste Etage in der Grimma'schen Gasse oder am Markte, von 5—6 Stuben nebst allem Zubehör für circa 300 Thlr. — Desgleichen zu Michaeli 1827 ein Logis von 2 heizbaren Stuben, Kammern und Alkoven nebst Zubehör, in jeder freundlichen Lage, im Preise zu circa 60 bis 70 Thlr., für eine solide Familie.

Zugleich wird noch bemerkt, daß von jedem Thaler des austräglichen jährlichen Miethzinses nur 4 Pf. als Agentur-Gebühren, festgesetzt sind.

Allgemeines Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Zu miethen gesucht wird ein Kindermädchen oder Muhme von gewissen Jahren, welche schon längere Zeit bei Kindern gedient hat. Näheres ist zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Gesucht. Ein Logis, Stube und Kammer, ohne Meubles, in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt, wird von einem stillen Herrn von der Handlung zu nächste Michaeli zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen empfängt Herr Walther, Schuhmachermeister, in der Fleischergasse Nr. 221.

Vermiethung. Für einen Bücher-Antiquar oder Bilderhändler ist die linke Seite im Eingange des Eckhauses am Markt, Petersstraße Nr. 68, zu Michaelis zu vermieten.

Vermiethung. Für bevorstehende und folgende Messen ist im Auerbach'schen Hofe, 1 Treppe, bei der Witwe Centner, eine helle und geräumige Stube nebst eben so freundlicher Kammer zu vermieten.

Vermiethung. In der besten Meslage, nämlich an der Ecke des Brühls und der Halle'schen Gasse Nr. 455, sind zwei Mess-Logis zu vermieten.

Vermiethung. Für einen Speisewirth ist in der Mitte Stadt in einem Durchgangs-Hause eine erste Etage vorn heraus, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, einer großen hellen Küche, einer Gesindestube, einer großen Bodenkammer, Keller, Waschhaus mit Trockenboden, zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. In einem großen hellen Hofe ist die dritte Etage, welche zu Michaeli frei wird, als eine durchaus helle und freundliche Wohnung zu vermieten; sie besteht in 4 Stuben, 2 Kammern und heller Küche in einem Verschluß, und einer großen Bodenkammer und Kellerabtheilung. Auch kann dazu noch eine Stube mit Alkoven, außer obigem Verschluß, als Aftervermiethung mit abgelassen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Erkerstube ist diese und folgende Messen als Tuchwaarenlager zu vermieten, und zwei Treppen hoch das Nähere zu erfahren, Hainstraße Nr. 342.

Vermiethung. Eine kleine parterre befindliche Familienwohnung ist in Nr. 1077 zu vermieten; durch Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139.

Zu vermieten ist am Markt in einem großen hellen Hofe ein sehr großes Parterre-Local, welches in 4 Abtheilungen und in einem Verschluß besteht, doch so eingerichtet ist, daß man aus einer in die andere gehen und das Ganze leicht übersehen kann. Da dieses Local zum Heizen eingerichtet werden kann, so würde sich solches sehr gut für einen Buchdrucker oder zum Wollgarn eignen. Der Hausmann in Nr. 68 giebt darüber Auskunft.

Zu vermieten ist von Ostern 1828 ein Familien-Logis eine Treppe hoch, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör; auch kann dazu ein Stück Garten abgelassen werden. Zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1215.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Wagen-Kemise nebst Pferdestall für 2 Pferde, Hafer- und Heuboden. Zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1215.

Zu vermieten ist eine Niederlage von mittler Größe. Näheres darüber ertheilet August Ernst, im weißen Adler.

Verloren. Auf dem Wege nach Zweinaundorf über Mülke wurde am Sonntage ein von Kopshaaren geflochtenes Armband mit Steinen auf dem Schloß verloren, der ehrliche Finder wird ersucht, solches in der Reichsstraße Nr. 606, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Zugelaufener Hühnerhund. Wem in voriger Woche ein Hühnerhund entlaufen ist, kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren denselben im goldenen Hirsch, im Hofe, parterre, in der Buchdruckerei zurück erhalten.

Verlaufen. Am vergangenen Sonnabend dieses, halb 8 Uhr, hat sich beim Treiben ein Schwein von mehreren andern, die zur Weide gingen, verlaufen. Da man schon beiläufig weiß, wo es hingekommen, so wird Derjenige ersucht, es in der Expedition dieses Blattes zu melden, sonst wird man den Namen des jetzigen Eigenthümers öffentlich nennen.

Zugelaufen. In der hiesigen Thomasmühle ist den 8. d. M. ein Schwein zugelaufen; wer sich dazu legitimirt, kann es gegen Erstattung des Futtergeldes und Insertionsgebühren wieder erhalten.

Wiederholte Bitte, Quittung und Dank.

Auf unsere im 122. Stück dieses Blattes ergebene Bitte, an edle Menschenfreunde, für einen armen zurückgekommenen Familienvater mit 7 unerzogenen Kindern, sind Endesunterschiedenen folgende milde Gaben anvertraut worden.

Erstern: Elisabeth 2 Thlr.; Elise C. 1 Thlr.; D. A. Crussius 8 Thlr.; G. D. 16 Gr.; A. H. 1 Thlr.; H. C. 2 Thlr.; H. L. 1 Thlr.; D. H. H. 1 Thlr. 12 Gr.; A. B. 3 Thlr.; von einer stillen Familie 1 Thlr.; von F. R. g. R., W. W. F. R. und A. R. 3 Thlr.; M. 1 Thlr.; B. B. 3 Thlr.; M. R. 12 Gr.; J. L. M. 12 Gr.; D. 2 Thlr.; L. F. G. 1 Thlr.

Letztern: Hr. Carl W. 12 Gr., Hr. N. und S. 1 Thlr.; S—t. 12 Gr.; A. B. 4 Gr.; C. W. Ehd. 1 Thlr.; H. Dr. u. Prof. L. 1 Thlr.; erste Mädchen-Classe der Bürgerschule 2 Thlr.; die Ueberbringerin 8 Gr.; K—se 1 Thlr.; Hr. Reinwarth 1 Thlr.; Hr. N—l. 8 Gr.; C. C. W. 16 Gr.; F. W. 1 Thlr.; zur Unterstützung 2 Thlr. in C. B.; Madame Ldr. 1 Thlr.; Geschwister u. 2 Thlr.; H. M. 12 Gr.; Hr. D. S. 16 Gr.; A. B. 6 Thlr.; v. d. W. F. S. 1 Thlr. 3 Gr. 6 Pf.; von einigen meiner Zöglinge 2 Thlr. 22 Gr. 6 Pf.

Innigst verbunden sind wir den edlen Gebern für ihre uns anvertrauten so reichlichen Gaben; Gott lasse seinen Segen darauf ruhen! Fänden doch noch einige gutdenkende Menschenfreunde im Wohlthun ihr Glück, daß der arme Familienvater, da er nun bald wieder, durch gütige Unterstützung, sein Geschäft zu betreiben vermag, nicht mehr Jammer- sondern Freudenthränen vergießen, und segnend auf seine Wohlthäter zurückblicken kann. Gern werden Endesgenannte noch jede, auch die kleinste Gabe mit Dank annehmen, und zu seinem Nutzen berechnen. Leipzig.

D. und Prof. Justus Radius, prakt. Arzt, Reichsstraße Nr. 896, 2te Etage.

M. J. A. W. Thon, Vorsteher der concess. Schulanstalt im Petersviertel und Lehrer an der Wendlerschen Freischule, Lauß Nr. 870, 2te Etage.

Herzliche Dankagung und Quittung.

Auf eine außerordentliche, unerwartete Weise haben sich die edlen, hochherzigen und menschenfreundlichen Gesinnungen der Bewohner der Stadt Leipzig, am den Tag gelegt. Auf die

n dem 35ten Stück dieses Blattes eingerückte Bitte sind für die unglückliche leidende Pinfkin allhier folgende milde Beiträge an mich eingegangen: den 4. Aug. 2 Thlr. Cass.-Scheine mit 1 Thlr. Cass.-Sch. J. G. Sndt.; den 6. Aug. 2 Preuß. Thaler, ohne Unterschrift; den 7. Aug. 2 Thlr. Cass.-Sch. L. R., 1 Thlr. in C.-Sch. S. G. J., 1 Thlr. in C.-Sch. S. C. M. W., 1 Thlr. in C.-Sch. P. K. i L., 1 Thlr. in C.-Sch. H. E. H., 1 Thlr. in C.-Sch. C.; den 8. Aug. 3 Thlr. in C.-Sch. A. B. C., 12 Gr. J., 8 Gr. E. K.; d. 9. Aug. 3 Thlr. in C.-Sch. C. A. H.; d. 13. Aug. 16 Gr. L. W.; den 15. Aug. 1 Thlr. C.-Sch. aus Leipzig J. N.; den 16. Aug. aus Leipzig gesammelt in einem Frauenkränzchen 2 Thlr. Cass.-Sch., 1 Thlr. Cass.-Sch. mit T. Die Unglückliche geht unaufhaltsam ihrer schmerzhaften Auflösung entgegen, doch mitten in ihrem größten Leiden hebt die Unglückliche ihre Hände zum feurigen Dank und Gebet für das Wohl ihrer edlen milden Geber zu Gott empor, da selbige ihr die letzten grauenvollen Tage ihres Lebens versüßen; auch der Unterzeichnete wünscht von ganzem Herzen, daß der himmlische Vater das Füllhorn seiner Segnungen über Leipzig und seine edlen Bewohner in vollem Maße ausschütten möge. Sollte hier und da sich noch ein zum Wohlthun geneigtes Herz finden, so wird Unterzeichneter Beiträge gerne annehmen und darüber gebührend quittiren.

Grünhain, den 29. Aug. 1827.

Johann Gottfried Walther, examinirter Stadt-Wundarzt.

Thorzettel vom 10. September.

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Herzog, v. Berlin u. Kfm. Braune, v. Weimar, pass. durch	6	Fr. Ober-Amtm. Büttich, v. Wimmelburg, im 8. Adler	10
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	3	Der Frankfurter Post-Packwagen	10
Die Dresdner Postkutsche	5	Auf der Casler Post: Fr. Kfm. Putschke, a. Bremen u. Fr. Oberlandger.-Referend. Burstner, v. Naumburg, in St. Berlin	11
Auf d. Dresdner Nacht-Eilpost: Frn. Kst. Gruner, Krug u. Hecker, v. hier, v. Dresden zurück	7	Vormittag.	
Nachmittag.		Fr. Greishauptm. v. Einsiedel, von Merseburg, pass. durch	
Fr. Oberlandger.-Rath v. Leipziger, a. Naumburg, v. Dresden, pass. durch	1	Fr. v. Seydlitz u. Fr. v. Kanneurff, Stud. v. Heidelberg, pass. durch	12
Fr. Kriegsrath Hacker, v. Zörgau, im deutschen Hause	1	Nachmittag.	
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Prof. Dodge, aus Nord-Amerika, im Hot. de Bav., Fr. Gutbes. v. Dylebuszycki, von Posen, im Hotel de Russie, Frn. Maler Gebr. Grünter, v. Dresden, im H. de Bav., Fr. Ger.-Dir. Sildebrand u. Dem. Sildebrand, Fr. Steuer-Sinnehmer Enkermann u. Fr. Calculator Stephan, v. Dresden, Fr. Geh. Secr. Barbe, von Berlin, Fr. Jarmoski u. Fr. v. Cartowitz, v. Dresden, v. durch	5	Fr. Accid.-Insp. Constantin, v. Feiz, im rothen Löwen	1
Halle'sches Thor. U.		Die Frankfurter reitende Post	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Fr. Kammerhr. v. Schröder, a. Dresden, im gold. Adler	5	Fr. Prof. D. Lupte, a. Berlin, v. Nürnberg, im Hot. de Prusse	2
Fr. Kfm. Suland, a. Eberfeld, im Hot. de Saxe	6	Hospital Thor. U.	
Die Dessauer fahrende Post	9	Gestern Abend.	
Fr. Partik. Gerken, a. Hamburg, im H. de Saxe	9	Die Prager u. Wiener reit. Post	
Die Hamburger reitende Post	5	Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Stadtschrbr. Cortheimer u. Geh. Cabinets-Sanzlist Schille, a. Dresden, v. Penig, in St. Hamburg, Fr. Bar. v. Malitz, Prem.-Lieut., in Pr. Diensten, von Carlsbad, v. durch, Fr. Cammerjunker v. Wiedersheim, v. Plauen, unbekannt, Fr. Partik. v. Rath, v. Augsburg, im Hot. de Saxe, Fr. Adv. Seidel, v. Stollberg, v. Rad. Sildebrand, Fr. Kfm. Tag, v. hier, v. Hof zur., Fr. Vice-Präsident Weil, aus Berlin, u. Geh. Finanz-Rath Kühne, v. Augsburg, pass. durch	6
Nachmittag.		Vormittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Fräul. Rost, v. hier, v. Delitzsch zurück, Fr. Justizrath Jost u. Stadtr. Grebel, v. Berlin, pass. durch	2	Nachmittag.	